

SA, 14.08.2021 20.00 H

Die Sammlung Leo Schönecker – Ein Filmprogramm mit Filmen aus dem Archiv Schönecker

– JOHNNY ZIEHT IN DEN KRIEG

Der 17-jährige Johnny träumt von einer eigenen Waffe und meldet sich im Ersten Weltkrieg freiwillig an die Front. Aber er kehrt nicht als Held zurück, sondern nach einem Granatenbeschuss als Torso ohne Arme und Beine, ohne Gesicht, ohne Ohren, Augen und Nase. In einem geheimen Militärkrankenhaus halten ihn die Ärzte aus wissenschaftlichem Interesse am Leben, nicht ahnend, dass sein Gehirn noch funktioniert. Zunächst unfähig, mit seiner Außenwelt zu kommunizieren, beginnen Traum und Wirklichkeit für Johnny zu verschwimmen. In seinen Fantasien setzt er sich mit seiner Familie auseinander oder redet mit Jesus Christus. Nach und nach realisiert er seine Situation, und schließlich gelingt es ihm, mit Morsezeichen einer Krankenschwester seinen Todeswunsch mitzuteilen. Dalton Trumbo schuf nach seinem eigenen Roman „Johnny Got His Gun“ aus dem Jahr 1939 einen der radikalsten Antikriegsfilme der Filmgeschichte, obwohl nur zu Beginn und am Ende des Films geschichtliche Fakten und Bilddokumente den Bezug zum Kriegsgeschehen vermitteln.

„Johnny zieht in den Krieg“ erhielt 1971 bei den Filmfestspielen in Cannes den Großen Preis der Jury und den Preis der Internationalen Filmkritik.

Eine Veranstaltung von Edith Schönecker, Julia Schönecker-Roth und Joachim Steingeweg – Einzelticket: € 7,00 / 6,00 erm.

DO, 19.08. – SO, 22.08.2021

– IFFC 2021 – INTERNATIONAL FILM FESTIVAL COLOGNE

DO, 19.08.2021 17.00 H

– EDELWEISSPIRATEN

D 2021, 45', OmeU, R: Dobrivoie Kerpenisan

Weltpremiere und Eröffnungsfilm des IFFC 2021. Der Regisseur ist bei der Premiere anwesend und bleibt im Anschluss für ein Künstlergespräch vor Ort.

„Edelweißpiraten“, so nennen sich tausende Jugendliche im zertrümmerten Köln des 2. Weltkriegs. Ihr Erkennungszeichen ist die kleine Alpenpflanze, das Edelweiss. Sie sind nicht organisiert, sind unpolitisch und beugen sich nicht dem Druck der Diktatur. Mutig verweigern sie sich dem Militär und sabotieren den Krieg. Sie bewaffnen sich und nehmen den militanten Kampf gegen die Nazis auf. In Köln planen sie die Sprengung der Gestapo-Zentrale, doch dazu kommt es nicht. Die Gestapo verfolgt und findet die Jugendlichen, foltert sie und richtet sie in aller Öffentlichkeit hin. Mitten in Köln-Ehrenfeld werden am 10. November 1944 acht junge Leute zwischen 16 und 24 Jahren ohne Urteil erhängt. Der Dokumentarfilm über die Kölner Edelweißpiraten ist die persönliche Bilanz eines Überlebenden dieser Ereignisse: Jean Jülich.

Eintritt: € 9,50, erhältlich an der Kinokasse und online unter www.iffc.io/festivaltickets

FR, 20.08.2021 18.00 H

– MEMORY HOUSE

BRA 2020, 93', OmeU, R: João Paulo Miranda Maria

Deutschlandpremiere. Der Regisseur ist anwesend und bleibt im Anschluss für ein Künstlergespräch vor Ort.

Cristovam, ein Afroamerikaner aus dem Norden zieht in den ländlichen Süden um in einer Milchfabrik zu arbeiten. Die Milchfabrik und auch das Dorf in das er zieht sind Überreste der österreichischen Kolonie. Konfrontiert mit konservativen ausländerfeindlichen Menschen, fühlt er sich isoliert und entfremdet von der „weißen Welt“. Er entdeckt ein verlassenes Haus, gefüllt mit Objekten und Erinnerungsstücken, die ihn an seine Herkunft erinnern. Als ob dieses Haus voller Erinnerungen lebendig wäre, tauchen mehr und mehr Objekte auf. Langsam beginnt Cristovam seine Metamorphose.

Eintritt: € 8,50, erhältlich an der Kinokasse und online unter www.iffc.io/festivaltickets

FR, 20.08.2021 21.00 H

– THE MONOPOLY OF VIOLENCE

F 2020, 86', OmeU, R: David Dufresne

Deutschlandpremiere. Der Regisseur ist voraussichtlich anwesend und bleibt im Anschluss für ein Künstlergespräch vor Ort.

Während Wut und Abneigung im Angesicht sozialer Ungleichheit wachsen, werden viele von Bürger*innen angeführte Proteste mit zunehmender Gewalt unterdrückt. In THE MONOPOLY OF VIOLENCE bringt David Dufresne eine diverse Gruppe von Bürger*innen zusammen, um mit diesen ihre Sicht auf die Gesellschaftsordnung und die Legitimität von Gewaltanwendung durch den Staat zu diskutieren. „Jedes Land hat ein Problem mit Polizeigewalt und für demokratische Staaten stellt sie eine Bedrohung dar“. Der Film behandelt die These des Soziologen Max Weber, dass „der Staat die Legitimität des Machtmonopols inne hat“ Der Film beleuchtet die Definitionen von „Staat“ und „legitimer Gewalt“ und stellt die Frage, wer dieses Monopol zu regulieren hat.

Eintritt: € 8,50, erhältlich an der Kinokasse und online unter www.iffc.io/festivaltickets

SA, 21.08.2021 16.00 H

– Kurzfilmblock MELANCHOLIA (4 Filme), 65' PARADE

F 2020, 25', R: Yohann Glogaen

Leo ist in seinen Zwanzigern. Seine Familie wurde durch eine Tragödie auseinander gerissen, doch er hat noch seine Freunde, auf die er zählen kann. Zusammen hängen sie rum, verbringen ihre Abende mit Alkohol und Zigaretten und stehen gelegentlich im Supermarkt. Doch das stillt nicht Leo's verzweifelte Wut, da er jeden Morgen aufwacht ohne zu wissen ob er das Ende des Tages zu sehen bekommt.

ALL LIGHT WE CANNOT SEE

TRK 2020, 12', R: Seyhmus Alton

Die Geschichte eines Vaters der auf einem Jagdausflug die Beute seines eigenen Sohnes wird.

PLASTIC SPACESHIP

D 2021, 20', R: John Brandt

Überfordert mit der Situation für seinen Sohn zu sorgen und gleichzeitig seinen Traum zu erfüllen begreift Gerd, dass es bei der erfolgreichen Kindererziehung um viel mehr geht als um Liebe.

FLOHPLAGE

D 2018, 8', R: Markus Ott & Christoph Hans

Geheimagent Dave wartet im Museum auf einen anonymen Informanten, welcher verschlüsselte Informationen für den Fall der Sowjetunion mit ihm teilen soll. Doch der Mann mit dem Schnurrbart, welcher mit einer ziemlich ungeschickten Geheimsprache antwortet, stellt sich als Thorsten heraus. Thorsten ist kein Agent, sondern kam in das Museum um heimlich eine unbekannt Person, auf welche er in einer Zeitungsanzeige gestoßen ist, für ein romantisches Abenteuer zu treffen. Als Dave herausfindet, dass er streng geheime Informationen an einen Supermarktangestellten verraten hat, bleibt ihm nur noch eine Möglichkeit seinen Fehler rückgängig zu machen und die nationale Sicherheit zu retten.

Eintritt: € 8,50, erhältlich an der Kinokasse und online unter www.iffc.io/festivaltickets

SA, 21.08.2021 17.45 H

– BLACK BAUHINIA

GB / Hong Kong 2020, 76', OmeU, R: Dr. Malte Philipp Kaeding

Weltpremiere. Der Regisseur ist voraussichtlich anwesend und bleibt im Anschluss für ein Künstlergespräch vor Ort.

„Black Bauhinia“ untersucht Hong Kong's Widerstand gegen das chinesische Regime und ruft allgemeine Reflexionen über Widerstand gegen den Autoritarismus, die Frage der Identität und die Bedeutung von Heimat hervor. Black Bauhinia bietet den ersten umfassenden und ausgewogenen Bericht über Lokalpatriotismus – eine Bewegung, welche Hong Kong's nationale und internationale Beziehungen transformiert hat und den Zorn des chinesischen Regimes auf sich gezogen hat.

Eintritt: € 8,50, erhältlich an der Kinokasse und online unter www.iffc.io/festivaltickets

SA, 21.08.2021 21.00 H

– THE DOG WHO WOULDN'T BE QUIET

ARG 2020, 73', OmeU, R: Ana Katz

Sebastian ist ein gewöhnlicher Mann in seinen Dreißigern, welcher sich seinem treuen Hund und einer Menge kleiner Jobs widmet. Da er sich launenhaft durch sein Erwachsensein bewegt, navigiert er Liebe, Verlust und Vaterschaft – bis dass seine Welt durch eine unerwartete Katastrophe erschüttert wird und sein ohnehin turbulentes Leben auf den Kopf stellt. Gefilmt in schwarz-weiß und überflutet mit kontemplativen Metaphern fängt Autorenfilmerin Ana Katz Sebastian's Erwachsenwerden und seine Bemühungen sich an eine sich ständig verändernde und gefährliche Welt anzupassen in verschiedenen Abschnitten des Lebens ein.

Eintritt: € 8,50, erhältlich an der Kinokasse und online unter www.iffc.io/festivaltickets

SO, 22.08.2021 14.00 H

– INTERMEZZO

D 2021, 49', OmeU, R: Kim Lea Sakkal

Getrennt durch die Realitäten ihres täglichen Lebens sind die Zwillinge Rebecca und Carlo gezwungen zusammen zu wohnen und einen Schlusstrich des Kapitels ihrer Jugend zu finden.

Eintritt: € 8,50, erhältlich an der Kinokasse und online unter www.iffc.io/festivaltickets

SO, 22.08.2021 16.00 H

– EDELWEISSPIRATEN

D 2021, 45', OmeU, R: Dobrivoie Kerpenisan

Edelweißpiraten nennen sich tausende Jugendliche im zertrümmerten Köln des 2. Weltkriegs. Ihr Erkennungszeichen ist die kleine Alpenpflanze, das Edelweiss. Sie sind nicht organisiert, sind unpolitisch und beugen sich nicht dem Druck der Diktatur. Mutig verweigern sie sich dem Militär und sabotieren den Krieg. Sie bewaffnen sich und nehmen den militanten Kampf gegen die Nazis auf. In Köln planen sie die Sprengung der Gestapo-Zentrale, doch dazu kommt es nicht. Die Gestapo verfolgt und findet die Jugendlichen, foltert sie und richtet sie in aller Öffentlichkeit hin. Mitten in Köln-Ehrenfeld werden am 10. November 1944 acht junge Leute zwischen 16 und 24 Jahren und fünf Erwachsene ohne Urteil erhängt. Der Dokumentarfilm über die Kölner Edelweißpiraten ist die persönliche Bilanz eines Überlebenden dieser Ereignisse: Jean Jülich.

Eintritt: € 7,50, erhältlich an der Kinokasse und online unter www.iffc.io/festivaltickets